

Das Studienprojekt zum Praxissemester des M.Ed. Deutsch nach GPO 2020

Das Studienprojekt zum Praxissemester des M.Ed. Deutsch ermöglicht Ihnen große Gestaltungsspielräume und unterschiedliche Schwerpunktsetzungen, die Sie bitte mit den betreuenden DozentInnen absprechen. Insbesondere können Sie sich entscheiden,

- (1) ob Sie einen deutlichen Schwerpunkt auf die *empirische Forschung zum Praxissemester* legen möchten oder
- (2) ob Sie eine eher *fachwissenschaftlich-theoretisch orientierte Arbeit* schreiben wollen, die lediglich einen inhaltlichen Bezug zum Praxissemester hat.

Betreuer der Arbeit ist immer Dozent oder die Dozentin eines fachdidaktischen oder fachwissenschaftlichen Hauptseminars, das Sie vor Beginn des Praxissemesters belegt haben.

Die *Anmeldung* des Studienprojekts erfolgt *persönlich* beim Dozenten oder der Dozentin des Hauptseminars und zwar bevor das betreffende Seminar endet. Wenn Sie zum Beispiel im Sommersemester 2017 im Praxissemester sind, müssen Sie das Vorbereitungsseminar im Wintersemester 2016/17 belegen und vor Ende dieses Semesters Ihr Studienprojekt anmelden. Abgegeben wird es nach dem Sommersemester 2017.

Unterschiedliche Schwerpunkte im Studienprojekt

Nach den Fachspezifischen Bestimmungen (FSB) Deutsch zur GPO 2020 gilt:

In dem Modul, in dem nach Wahl der Studierenden die Vorbereitung und Begleitung des Praxissemesters absolviert wird, findet die Modulprüfung in Form eines schriftlich ausgearbeiteten Studienprojektes (im Umfang von 35.000–40.000 Zeichen) statt.

Folglich wird von Ihnen Forschung erwartet, die sich auf Aspekte bezieht, die im Praxissemester relevant sind und die sich Modul A oder Modul B zuordnen lassen. Wenn Sie sich ganz darauf konzentrieren möchten, *empirische Forschung im Praxissemester* zu leisten, die zu den Modulen A oder B passt, dann sprechen Sie mit Ihren DozentInnen ein Studienprojekt ab, führen es durch und berichten Sie im Volumen von 35.000 bis 40.000 Zeichen über dieses Projekt und seine Ergebnisse (**Fall 1**). Denkbar ist aber auch, dass Ihnen *wissenschaftliche Fragen* wichtiger sind als empirische Beobachtungen im Praxissemester. Sofern diese Inhalte im Zusammenhang im Praxissemester relevant sind und zu Modul A oder B in Beziehung stehen, schreiben Sie darüber eine fachwissenschaftlich-fachdidaktische Arbeit (**Fall 2**).

Beispiele

Modul A

Nehmen wir an, Sie wollen sich in Modul A auf Forschung im Praxissemester konzentrieren (**Fall 1**): Sie möchten etwa herausfinden, wie Gespräche über Literatur hier verlaufen und ob Sie dem Muster des „Literarischen Gesprächs“ entsprechen. In diesem Fall sprechen Sie ab, auf welche Weise Sie dieser Frage nachgehen können. Als Folge Ihrer Absprache informieren Sie sich in der Fachliteratur dazu, was vom „Literarischen Gespräch“ eigentlich

erwartet wird. Sie hospitieren dann in einer Unterrichtseinheit zu einem literarischen Werk und nehmen ein oder zwei Gespräche zu diesem Werk – nach entsprechender Erlaubnis durch die Beteiligten – mit Ihrem Smartphone auf. Dann bearbeiten Sie ein Studienprojekt, indem Sie die Ergebnisse Ihrer theoretischen Auseinandersetzung zu den audiographierten Gesprächen und Ihren Eigenschaften in Beziehung setzen und fachkundig diskutieren.

Nehmen wir an, Sie sind in Modul A eher an wissenschaftlichen Inhalten interessiert (**Fall 2**): Sie möchten eine Arbeit zur Differenz zwischen Jauß'scher Rezeptionsästhetik und traditioneller Hermeneutik schreiben. Dies ist möglich, denn Verständnis- und Interpretationsfragen haben zentrale Bedeutung in der Schulpraxis und kommen auch im Praxissemester vor. Genau diese Fragen aber beschäftigen Rezeptionsästhetik und Hermeneutik. Sie sprechen eine entsprechende Untersuchung ab, die Sie wissenschaftlich und unter Nutzung der Fachliteratur durchführen. Denkbar ist dabei auch, dass Sie etwa das Oberstufen-Schulbuch an Ihrer Praxissemester-Schule untersuchen, indem Sie schauen, inwiefern Rezeptionsästhetik und Hermeneutik hier Thema sind.

Modul B

Nehmen wir an, Sie wollen sich in Modul B auf Forschung im Praxissemester konzentrieren (**Fall 1**): Sie möchten etwa herausfinden, wie Deutschbücher im Grammatikunterricht Ihrer Schule genutzt werden. In diesem Fall sprechen Sie ab, auf welche Weise Sie dieser Frage nachgehen können. Als Folge Ihres Gesprächs informieren Sie sich in der Fachliteratur dazu, wie man unterschiedliche Nutzungsweisen von Deutschbüchern unterscheiden kann und hospitieren Sie in einer Schulklasse in einer Unterrichtseinheit zu einer Grammatikfrage. Hier beobachten Sie den Umgang mit dem Deutschbuch mithilfe eines Beobachtungsbogens. Am Ende bearbeiten Sie ein Studienprojekt, in dem Sie die Ergebnisse Ihrer theoretischen Auseinandersetzung und Ihr Forschungsdesign erklären und dann die Resultate der Unterrichtsbeobachtungen vorstellen, zur theoretischen Diskussion in Beziehung setzen und problematisieren.

Nehmen wir an, Sie sind in Modul B eher an wissenschaftlichen Inhalten interessiert (**Fall 2**): Sie möchten etwa eine wissenschaftliche Arbeit zu Vorfeldstrukturen des deutschen Satzes schreiben. Dies ist möglich, denn syntaktische Fragen haben natürlich einen Bezug zur Schulpraxis und kommen auch im Praxissemester vor. Sie sprechen daher eine entsprechende Untersuchung ab, die Sie wissenschaftlich und unter Nutzung der Fachliteratur durchführen. Denkbar ist hier etwa auch, dass Sie Kapitel zum Satzbau in den Schulbüchern Ihrer Praxissemester-Schule sichten und schauen, inwiefern Vorfeldstrukturen hier Thema sind (und ob Sie *überhaupt* Thema sind).

Fazit

Wie Ihr Studienprojekt aussieht, ist stärker als bisher Ergebnis Ihrer Interessen und Ergebnis der Absprache mit DozentInnen. Je nach DozentIn sind sehr unterschiedliche Gestaltungen denkbar. Wichtig ist lediglich, dass in Ihrem Projekt ein inhaltlicher Bezug zum Praxissemester enthalten ist, der aber direkter oder indirekter ausfallen darf.